

Zum Jahresabschluss 2016:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, sind wir im Rahmen des Stärkungspaktes gehalten, erstmalig im Jahr 2016 im Ergebnisplan einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Nach dem beschlossenen Haushalt 2016 war geplant, das Haushaltsjahr 2016 mit einem Überschuss von 348.805 € abzuschließen.

In dem Ihnen zuletzt zur Abwicklung des Jahres 2016 im Finanzausschuss am 10.11.2016 vorgelegten Controllingbericht Stand 30.09.2016 waren wir davon ausgegangen, ein Jahresergebnis, das heißt einen Überschuss von rd. 2,2 Mio. € erzielen zu können.

Diese Zahl ist auch an die Bezirksregierung übermittelt worden.

Im Rahmen der Genehmigungsverfügung zum Haushalt 2017 (dazu kommen wir ja später noch) schreibt uns die Bezirksregierung auf Seite 5 dazu folgendes:

„Der mit rd. 350.000 € Überschuss geplante Haushaltsausgleich wird. Laut Ihrer Prognose mit einem Ergebnis von über 2 Mio. € erreicht. Damit könnte das seit 2008 von rd. 53 Mio. € auf rd. 4 Mio. € reduzierte Eigenkapital erstmals seit NKF-Einführung wieder aufgebaut werden“.

Meine Damen und Herren, wir haben in den letzten Tagen mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir das Zahlenwerk zum Jahresabschluss 2016 termingerecht bis zum 31.03.2017 stehen haben.

Gestern Vormittag konnten die letzten großen Buchungen abgeschlossen werden.

Per Stand gestern Nachmittag weist der Jahresabschluss einen **tatsächlichen Jahresüberschuss von rd. 2.845.000 € aus! Bedeutet eine Verbesserung gegenüber der Planung von rd. 2,5 Mio. €.**

**Es können sich noch kleinere Änderungen ergeben, aber alle großen Buchungen stehen!**

**Ich möchte Ihnen nachfolgend einige große Abweichungen darstellen:**

<b>Jahresergebnis 2016</b>	<b>Stand 22.03.16</b>
Überschuss Stand 22.03.2016	<b>2.845.000,00</b>
Tatsächliche Verbesserung gegenüber d. Planung rd.	<b>2.500.000,00</b>
<b>Verbesserungen</b>	
davon Gewerbesteuer "netto"	<b>2.212.000,00</b>
Verbesserung Produktbereich "Jugend"	<b>615.000,00</b>
Personalaufwand zahlungswirksam (LOGA)	<b>400.000,00</b>
Personalaufwand Rest (insbesondere Rückstellungen)	<b>500.000,00</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	<b>275.000,00</b>
HSP-Maßnahme Niederschlagswasser (Ertragsverbesserungen)	<b>480.000,00</b>
<b>Verschlechterungen</b>	
Verschlechterung Asyl	<b>-538.000,00</b>
	-
zusätzliche Instandhaltungsrückstellungen	<b>1.747.000,00</b>
	<b>2.197.000,00</b>

Insbesondere im Bereich der Instandhaltungsrückstellungen ist in Zusammenarbeit mit dem Immobilienmanagement im Rahmen der Fortführung der Inventuren im Detail geprüft worden, welche weiteren Unterhaltungsmaßnahmen, die in den Folgejahren bisher als „normale“ Unterhaltung veranschlagt waren, aktuell einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung zugeführt werden können, sie also die erforderlichen Kriterien erfüllen.

Im Detail geprüft wurde dabei eine umfangreiche Liste und ermittelt wurde die o.g. Zahl.

In der Praxis entlastet die Rückstellungszuführung die Haushalte der Folgejahre, weil wir dann insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 hierfür keine Aufwandsansätze mehr veranschlagen müssen.

Zur Zeitschiene:

Wir werden bis zum 31.03. das Zahlenwerk formal aufstellen und bestätigen, das Komplettdruckstück des Entwurfs des Jahresabschlusses mit allen weiteren Unterlagen wird dann in die Sitzung des Rates am 18.05. eingesteuert. Danach schließt sich das weitere Verfahren der Prüfung an, planmäßig soll der Jahresabschluss 2016 abschließend im Rat am 28.09. behandelt werden.

Was passiert mit dem Überschuss:

Wie Sie wissen, ist unsere Ausgleichsrücklage in den Vorjahren vollständig aufgebraucht worden. Nach § 96 Abs. 3 der Gemeindeordnung können Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von 1/3 des Eigenkapitals erreicht hat.

Die Handreichungen des Innenministeriums geben dazu einen detaillierten Rechenweg vor.

Wir haben diesen mal mit den aktuellen Zahlen „durchgespielt“ und kämen zurzeit auf eine Summe von rd. 1,4 Mio. €, die der Ausgleichsrücklage zugeführt werden könnte, der Restbetrag des Überschusses ginge in die „Allgemeine Rücklage“.

Diese Zahlen sollen für Sie heute nur vorab eine erste Orientierung darstellen. Endgültig bestimmt der Rat im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses, wie mit dem Überschuss umzugehen ist.

Ich denke, ich habe Ihnen zunächst einen ersten Überblick über den Jahresabschluss und das weitere Verfahren geben können.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kollegen/Kolleginnen aus den Fachbereichen bedanken, dass Sie uns zügig und umfassend unterstützt haben, damit wir termingerecht das Zahlenwerk „stehen“ haben.

**Danke aber insbesondere an Fr. Müller, die alles so weit vorbereitet hat, wie ich es Ihnen heute hier vorgestellt habe.**